



MARTIN CARR

NEW SHAPES OF LIFE



CD // LP (+CD) // Digital
VÖ: 27. October 2017

Contact

Tapete Records
Nina Thomsen
+49 (0)40-881666-62
nina@tapeterecords.com

Cover, photos etc.

www.tapeterecords.com/artists

TR389

CD 148652

EAN 4015698012736

LP 148651

EAN 4015698012750

Tracklisting

1. New Shapes of Life
2. Damocles
3. The Main Man
4. Future Reflections
5. A Mess of Everything
6. Three Studies of the Male Back
7. The Van
8. The Last Song

- Martin Carr, einst gefeierter Popstar und Mastermind der Britpop-Stars *The Boo Radleys*, ist mit neuem Album zurück
- Nach der Auflösung der Band 1999 veröffentlichte er Soloalben und hatte mit Depressionen zu kämpfen
- Sein neues Album "New Shapes of Life" ist der Phase in seinem Leben entsprungen, als er sich der Krankheit stellte
- *"Es ist das erste Album, bei dem ich zu jedem Wort stehen kann, das ich geschrieben habe"* - Martin Carr
- Album schließt nahtlos an die Hitalben seiner früheren Band an

„New Shapes of Life“ ist das dritte Album, das ich unter meinem eigenen Namen gemacht habe und mein zweites für Tapete Records. Meine letzte LP „The Breaks“ befasste sich mit dem Gefühl meiner Loslösung von der Welt rund um mich. Die Musik war einfach, Gitarren, Orgeln und Schlagzeug, aber irgendwie fühlte mich danach noch weniger befriedigt als vorher. Diesmal wollte ich weiter hinaus schwimmen, die größeren Fische fangen, die sich in den Tiefen verbergen und darauf warten, gefunden zu werden.

Ich hatte einen großen Teil des Jahres 2015 in meinem Studio damit verbracht, zu versuchen, Songs für Popstars zu schreiben, war damit nicht weiter gekommen und fühlte mich nutzlos. Dann starb David Bowie. Ich ließ das Schreiben sein und vertiefte mich in seine Platten, Filme und Biographien. Wochenlang tat ich nichts anderes. Die Platten sind natürlich großartig, aber was ich mir an Bowie abschaute, war seine Verantwortung als Künstler. Wie wichtig es ist, sich in einem spezifischen Medium auszudrücken. Ich hatte meine Zeit damit verschwendet, im Staub nach Pennies zu scharren und hatte mich damit bloß immer unglücklicher gemacht. Ich dachte darüber nach, wie viele Jahre ich damit vergeudet hatte, einem Blendwerk hinterher zu jagen, das Leben eines Künstlers zu leben, aber die Kunst zu vernachlässigen.

Ich schmiss alles hin, woran ich arbeitete und beschloss, ein neues Album zu schreiben, statt darauf zu warten, dass ich ein paar Songs beisammen hatte. In meinem Heimstudio in Cardiff begann ich von Grund auf neu mit dem Schreiben und den Aufnahmen, oft beides zugleich. Ich suchte nach einem Sound und einer Stimme, die ich mein eigen nennen konnte. Das war der Ausgangspunkt. Das Thema war, ich selbst zu sein. Zu versuchen zu ergründen, was mich am Laufen hält, herauszufinden, was der Grund für mein Verhalten war. Ich wollte tiefer gehen und mehr Raum in den Tiefen finden.

Zuerst wurden die Texte geschrieben. Das ist ungewöhnlich für mich, aber weil die Worte die treibende Kraft hinter den Songs waren, mussten sie stimmen. Ich konzentrierte mich darauf, was ich sagen wollte, anstatt auf das Finden von Reimen oder die Metrik der Verse. Denn diese Songs wurden unter Einfluss eines Banns geschrieben, der seine eigene Sprache hat: Phrasen, Symbole und Sinnbilder wiederholen sich immer wieder. Spiegel, Reflexionen, „The Van“.

„New Shapes of Life“ war der erste Song, den ich fertig hatte. Die ersten Zeilen eröffneten alles für mich:

*Of muted desire
And no fit state
I know my place
Behind the glass*

Diese Zeilen sagen mehr als alle Songs, die ich bisher geschrieben habe. Sie sind meine Wahrheit. Das machte mir bewusst, dass ich eine Spur aufgenommen hatte. Ich war ehrlich. Vielleicht zum ersten Mal. Ich stand nackt vor dem Spiegel.

Ich hatte keine klangliche Vorgabe in meinem Kopf, wiewohl ich neben dem Bowie-Zeug sehr viel Soul hörte – Philly, Northern, Motown. Ich wollte meine Art zu singen ändern. Ich hatte keine Lust Instrumente zu spielen. Der Großteil der Musik ist Material, das ich gesampelt und verfremdet habe, bevor ich es über ein Keyboard wieder einspielte. Ich denke, ich habe die Gitarre nicht ein einziges Mal angerührt.

Ich schrieb, bis ich leer war. Ich arbeitete an zehn Songs, aber am Ende stellte ich nur acht davon fertig, ehe der Bann gebrochen war. Ich hatte meine Arbeitsweise eines Großteils der letzten zwei Jahrzehnte dekonstruiert, musste aber feststellen, dass ich mich dabei irgendwie selbst auseinandergenommen hatte. Es fiel mir zusehends schwerer, die Stücke wieder zusammenzufügen.

Ich hatte mich ständig gepusht, bis mein geistiges Wohlbefinden zu leiden begonnen hatte. Ich wurde paranoid und ängstlich. Ich führte Selbstgespräche und wedelte dabei mit meinen Armen rum, bis ich schließlich einen Zusammenbruch erlitt, meiner Familie davon erzählte und zum Arzt ging. Etwas, das ich schon vor vielen Jahren hätte tun sollen.

Ich versuchte, zu meiner Arbeit zurückzukehren, aber ich konnte mich nie mehr in dieselbe Verfassung versetzen. Ich verbrachte dann sechs Monate damit, nach jemandem zu suchen, der das Album mixen konnte. Im Winter 2016/17 nahm ich eine neue Single auf: "Gold Lift," inspiriert von dem Foto von Donald Trump und Nigel Farage, das am Tag nach der US-Präsidentenwahl geschossen wurde. Ich bat Greg Haver, einen Produzenten und Freund aus Cardiff, der jetzt in Neuseeland lebt, mir dabei mit dem Mix zu helfen. Er brachte es in Form, ersetzte mein elektronisches Schlagzeug durch sein selbst Gespieltes und schickte den Song an mich zurück, damit Clint Murphy – ein Neuseeländer, der jetzt in Großbritannien wohnt – einen ordentlichen Mix davon machen konnte. Das funktionierte so gut, dass ich beschloss, für das gesamte Album denselben Prozess anzuwenden.

Ich nehme jetzt Tabletten; es fühlt sich so an, als wäre das Erschaffen dieser Platte das Ende jenes Teils meines Lebens gewesen. Jetzt, wo ich auf der anderen Seite der Glasscheibe angelangt bin, dort, wo auch alle anderen sind. Ich passe da immer noch nicht rein, aber es geht mir gut dabei. „New Shapes of Life“ ist das erste Album, bei dem ich zu jedem Wort stehen kann, das ich geschrieben habe. Es ist das erste, das wie ich selbst klingt, und es wird nicht das letzte sein.

Martin Carr, Cardiff, Juli 2017



Back Catalogue
„Martin Carr - The Breaks“

TR288

CD 990342/EAN 404717990342

LP 990341/EAN 4047179903417

